

Medienmitteilung

## Neue Behandlungsrichtlinien für Hepatitis C

Bern/Zürich, 21. März 2017

**Die neuesten Behandlungsrichtlinien für die Behandlung einer chronischen Hepatitis C sind soeben veröffentlicht worden. Sie zeigen, dass die medizinisch sinnvollste Behandlung oft nicht möglich ist. Grund ist die Rationierung der sehr teuren Medikamente.**

Neue Richtlinien zur Behandlung einer chronischen Hepatitis C, von Expertinnen und Experten schweizweit verfasst, sind soeben veröffentlicht worden. Sie zeigen: Die medizinisch begründete Behandlung wird durch die vom BAG verfügte Rationierung erschwert. Immer mehr Medikamente und Kombinationen von Substanzen sind zwar zugelassen, werden aber wegen des hohen Preises vom BAG mit einer Limitatio verfügt. So wird die medizinisch optimale Behandlung in vielen Fällen verunmöglicht. Jüngstes Beispiel ist das Anfang Jahr zugelassene Medikament Epclusa: Wie wir schon in einer früheren Mitteilung berichtet haben, wird das gegen alle Virentypen wirksame Medikament nur für den Genotyp 3 von den Krankenkassen bezahlt. Diese Limitierungen schränken die Palette der Behandlungsmöglichkeiten ein. Nicht immer ist die Therapie, die von den Kassen bezahlt wird, auch die Beste für den Patienten.

Die neuesten Behandlungsrichtlinien zeigen, dass BAG-Entscheide und Expertenmeinung immer weiter auseinandergehen. Eine medizinisch hochstehende Behandlung der gefährlichen Hepatitis-C-Infektion sollte im Zentrum der Überlegungen stehen. Stattdessen wird diese durch die Rationierung oft verunmöglicht. Dazu kommen administrative Hürden und langwierige Verhandlungen mit einigen Krankenkassen.

Alle Akteure sollten am selben Strick ziehen, um den aktuell bestehenden Graben zwischen Medikamentenzulassung und medizinischen Erfordernissen zuzuschütten und die optimale Behandlung für alle Patientinnen und Patienten zu ermöglichen. Wir brauchen tiefere Medikamentenpreise und die Aufhebung der Rationierung. Nur eine von allen Seiten getragene Strategie zur Bekämpfung von Hepatitis C in der Schweiz wird dies ermöglichen.

Link zu den Richtlinien:

[http://www.sginf.ch/files/treatment\\_of\\_chronic\\_hepatitis\\_c\\_march\\_2017.pdf](http://www.sginf.ch/files/treatment_of_chronic_hepatitis_c_march_2017.pdf)

### Kontakt:

PD Dr. Philip Bruggmann, Leiter Schweizerische Hepatitis-Strategie, [p.bruggmann@arud.ch](mailto:p.bruggmann@arud.ch)

Bettina Maeschli, Kommunikation Schweizerische Hepatitis-Strategie, [b.maeschli@arud.ch](mailto:b.maeschli@arud.ch),  
Tel: 076 412 33 35

### Das Netzwerk Schweizerische Hepatitis-Strategie

Die Schweizerische Hepatitis-Strategie ist ein Netzwerk von über 80 ehrenamtlich tätigen Persönlichkeiten aus Medizin, Wirtschaft, Betroffenenorganisationen, Versicherern sowie Politik. Es besteht seit Anfang 2014 und wird von Ärzteorganisationen und einer Patientenorganisation getragen. Das Netzwerk hat eine Strategie erarbeitet und sich zum Ziel gesetzt, virale Hepatitis bis ins Jahr 2030 zu eliminieren. [www.hepatitis-schweiz.ch](http://www.hepatitis-schweiz.ch).